

# DIE GRÜNEN KREUZSTETTEN



FÜR  
KREUZ-  
STETTEN

## 10 JAHRE „DIE GRÜNEN KREUZSTETTEN“

### UNSERE ZIELE

- Transparenz und Informationen
- Bürgernähe und Mitbestimmung
- Klima- und Naturschutz
- Kommunikation über Parteigrenzen hinweg
- unsere Grundwerte:

- \* ökologisch
- \* solidarisch
- \* selbstbestimmt
- \* basisdemokratisch
- \* gewaltfrei
- \* gleichberechtigt

### UNSERE ARBEIT

- Überparteiliche Organisation von Bürger-  
räten zu wichtigen Themen
- Bewusstseinsbildung (Vorträge, Gemeinde-  
zeitung, Aussendungen)
- Anträge im Gemeinderat – damals meist  
abgelehnt, mittlerweile vieles umgesetzt!
- Kooperationen mit anderen Fraktionen,  
Arbeitskreisen, Vereinen und Initiativen –  
miteinander geht es besser!
- Integration - Idee und Mitorganisation  
„Mahlzeit miteinander“
- Baumpflanzungen, öffentlicher Raum  
naturnah gestaltet, Rad\*l-Markt



# ES GEHT DOCH!

LISI PERSCHL



SCHWERPUNKTE:  
RAUMORDNUNG  
BAURECHT  
BÜRGERBETEILIGUNG

Vision: Kreuzstetten – maßvoll wachsend und zukunftsfit

Viel habe ich mich in den letzten Jahren mit Raumplanung auseinandergesetzt. Als Grüne Gruppe forderten wir (nicht nur) im Rahmen der Erstellung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK 2016 - 2019), dass seitens der Gemeindeverantwortlichen Vorsorge für maßvolle Siedlungsentwicklung getroffen wird.

Die von uns immer wieder vorgeschlagenen Maßnahmen (Stellplatzverordnung,

Beschränkung von Wohneinheiten pro Bauplatz, Bebauungspläne, ...) wurden damals nicht angedacht. Nun - einige Jahre später - gibt es doch eine Stellplatzverordnung, vereinzelt Bebauungspläne und eine 2-jährige Bausperre für Projekte mit mehr Wohneinheiten.

Mein Anliegen: die Bausperre bestmöglich zur durchdachten Raumplanung nutzen

- für ein maßvolles Wachstum unter Wahrung des dörflichen Charakters
- für maßvolle Versiegelung mit Blick auf Umwelt-/Klimaschutz und Klimaanpassung
- für Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit

Was mir wichtig ist:  
Auf unsere Initiative hin gab es in Kreuzstetten bereits zu 2 relevanten Themen einen Bürgerrat. Bei beiden war ich in der überparteilichen Organisation maßgeblich beteiligt. Bürgerbeteiligung abseits von herkömmlichen Vorgehensweisen ist ein Lernprozess - für alle Beteiligten. Dies zeigte sich auch im Ablauf der Beteiligungsprozesse in Kreuzstetten.

Mein Zugang: Auch wenn Bürgerbeteiligung bei uns noch nicht frustfrei läuft – einen besseren und demokratischeren Weg gibt es nicht!

# UNSER ORT: SICHER & RUHIG



JULIA GEORGESCU

Als Mutter von zwei Kindern, die gerne mit dem Rad in die Schule und den Kindergarten fahren, ist Tempo 30 im Ortsgebiet ein besonders großes Anliegen für mich. Damit meine ich nicht, dass wir im gesamten Ortsgebiet nur noch Tempo 30 fahren sollen.

Mein Ziel ist es ein Verkehrssicherheitskonzept umzusetzen, das Kindern einen sicheren Schulweg garantiert und durch gezielte Temporeduktion für ein ruhigeres Leben sorgt.

Ich wünsche mir für unsere Gemeinde ein umfangreiches Verkehrskonzept. Denn bereits 20 km/h weniger bringen mehr Sicherheit und Lebensqualität für unsere Gemeinde.

Tempo 30 ist eine Chance auf eine lebenswerte Gemeinde – im Ort spazieren zu gehen bei gemäßigttem Straßenlärm, Kinder, die sich frei bewegen können, ohne Sorge vor Verkehrsunfällen, Radfahren auf der Straße ohne vorbeidrohnde Autos.

Unsere Gemeinde braucht ein Verkehrskonzept, das einen Ort

schaft, in dem wir ein lebenswertes Umfeld für die Gemeindebürger haben.

Mir ist bewusst, dass Tempo 30 im Ortsgebiet sicherlich bei vielen Gemeindebürger:innen auf Widerstand stößt und im ersten Moment ein klares „Nein“ als Reaktion hervorgerufen wird.

Deswegen möchte ich gemeinsam mit den Bürger:innen der Gemeinde an einem für alle vertretbaren Verkehrskonzept arbeiten – denn nur gemeinsam und durch eine breite Bürgerbeteiligung kann man ein solches Vorhaben erfolgreich umsetzen!



## UNSER BODEN – BIOLOGISCH!

**JOHANNES GEPP**  
UMWELTGEMEINDERAT

Ich bin Landschaftsgärtner. Ich lebe mit und von der Natur. Sie zu schützen ist mir sehr wichtig. Kreuzstetten ist seit einigen Jahren „Natur im Garten-Gemeinde“ und bekennt sich auf öffentlichen Flächen zu Pestizidfreiheit. Von dieser Regelung ausgenommen sind die gemeindeeigenen Äcker. Von den 17,2 ha Gemeindeäckern sind nur 4,1 ha an Biobauern verpachtet.

Meine Vision: mehr Gemeindeäcker biologisch bewirtschaften oder als die gesetzlich verpflichtenden 4% Brache nutzen.

Auch für die Ausnahmeregelung von der Brache-Verpflichtung bieten sich Gemeindeäcker an: für stickstoffbindende Pflanzen (Soja, Erbse) oder Zwischenfrüchte (ohne Einsatz von Pflanzenschutzmittel).

Ich möchte mich auf diesem Weg auch bei jenen Menschen bedanken, die bereit waren, am öffentlichen Grund vor ihrer Liegenschaft Bäumen einen Platz zu bieten. So konnten auf meine Initiative hin in den letzten Jahren über 70 junge Bäume in Kreuzstetten gepflanzt werden.



## WENIGER IST MEHR

**ANNE TRIMMEL**

Mir ist wichtig, dass die nachfolgenden Generationen nicht unter den Klimasünden ihrer Eltern und Großeltern zu leiden haben.

Ich hoffe, dass das Bewusstsein für einen sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt immer mehr steigt und mit Ressourcen dementsprechend umgegangen wird.

Ich selbst sehe mich als Botschafterin für einen nachhaltigen Lebensstil.

Ich engagiere mich auch im Arbeitskreis Umwelt und Energie und organisiere regelmäßig Vorträge und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Meine Vision für unsere Gemeinde:

Weniger ist mehr, bewusster genießen, im Sinne der Natur und vorhandener Ressourcen.

## WARUM GRÜN WÄHLEN?

**Wir möchten eine „begreifbare Gemeinde“. Denn wer versteht, geht bei Entscheidungen mit.**

## MIT IHRER STIMME UNTERSTÜTZEN SIE:

- Umwelt- und Klimaschutz
- Beteiligung und Mitsprache
- Vielfalt im Gemeinderat und eine starke Opposition
- Generationenübergreifendes Denken und Planen
- Umsichtige Streit- und Diskussionskultur
- Fundierte Entscheidungsfindung basierend auf sachlicher Information
- Leben mit Klimawandel

Sie haben Fragen an uns?

Schreiben Sie uns:

[kreuzstetten@gruene.at](mailto:kreuzstetten@gruene.at)

[www.facebook.com/gruenekreuzstetten](http://www.facebook.com/gruenekreuzstetten)

# DER KLEINE WIDERSTAND

KLAUDIA ORTNER



Ist Wehren egoistisch? Gegen ungerechte Behandlung, Willkür, Übergriffe, Diskriminierung, Angriffe? Mit Worten, Verweigerung, aktiv, passiv? Gegen Personen, übermächtige Konzerne, den Verwaltungsapparat, den Staat?

Ich selbst (wie auch viele andere), empfinden eine liberale Demokratie als sehr träges System, das Gefühl „Ich kann da eh nichts bewegen“, stellt sich leicht ein.

Widerstand ist in unseren Köpfen oft gleichgesetzt mit Großereignissen, Revolutionen - wie ja viele unserer heutigen Rechte mit Blut erkämpft wurden.

Aber in einem Rechtsstaat kann man sagen, was man will, opponieren, wogegen man will.

„Der kleine Widerstand muss beständig geleistet werden, damit nicht eines Tages der große Widerstand erforderlich wird. [...] Der kleine Widerstand, der in der Demokratie möglich und notwendig ist, der kostet Mut und Zivilcourage.“

(Zitat Arthur Kaufmann, Rechtsphilosoph)

Aber wie soll ich jetzt??

Die Antwort ist - Grundrechte ausüben: Meinungs-, Versammlungs-, Demonstrationsfreiheit. Volksbegehren, Streiks, Gründung von Bürgerinitiativen, von Bürgerräten, Mitgliederentscheide in Parteien, Wahlen, Berufungen, Klagen.

Ein beachtliches Instrumentarium: unter dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit zu benutzen. Und: Widerstand spielt eine wichtige Rolle. Er macht Defizite deutlich, beeinflusst die öffentliche Meinungsbildung, erzeugt Druck, und löst sogar manchmal auch Umdenkprozesse bei Entscheidungsträger:innen aus(!).



UNSERE KANDIDAT:INNEN

GEMEINDERATSWAHL 2025

- Lisi Perschl
- Julia Georgescu
- Hannes Gepp
- Anne Trimmel

Die Autor:innen danken jenen Mitgliedern der Grünen Kreuzstetten, die sich hier nicht zu Wort gemeldet haben, für die gute Zusammenarbeit.

Offene, transparente Gemeindepolitik braucht frische Kräfte – wir bieten dafür entsprechenden Platz in unserer Grünen Gruppe. Sei Teil des Teams und melde Dich bei uns!

[kreuzstetten@gruene.at](mailto:kreuzstetten@gruene.at)

Von uns wird es aus ökologischen Gründen keine Wahlgeschenke und kaum Wahlwerbung geben. Bitte nehmen Sie sich Zeit für diese Zeitung.